

Wir möchten nicht, daß sich unsere Mitbürger aus Unwissenheit strafbar machen. Aus diesem Grunde sollten alle, denen es nach Fischen aus dem Erlenbach gelüftet, beim Angelsportverein vorsprechen.

Hier noch ein Hinweis für Interessierte: Der Begriff Sportfischer kommt aus dem Englischen und wurde geprägt für Leute, die das Fischen nicht berufsmäßig betreiben. Ursprünglich steht der Begriff Sport für eine unbezahlte Freizeit-tätigkeit und wird erst seit 100 Jahren für Wettbewerbe verwandt. Da wir Sportfischer dies wissen, gibt es bei uns kein Wettfischen.

UND NOCH EIN HINWEIS VON WIR: DA INTERESSIERTE MITBÜRGER BEIM ANGELSPORTVEREIN VORSPRECHEN SOLLEN, BENÖTIGEN SIE AUCH EINE ADRESSE. DER BRIEF KAM VON GÜNTER KNÄHRICH, KAPERSBURGSTR. 1.

Impressum
Herausgeber: **SPD-Ortsverein** Nieder Erlenbach

V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main

Zuschriften und Anzeigen bitte an diese Adresse oder unter Fax 06101-43434

Wir **In Nieder-Erlenbach**



Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

Liebe Erlenbacher,

in der letzten WIR war es noch eine Glosse auf der letzten Seite, aber es wird bitterer Ernst: die wirtschaftspolitische Diskussion beherrscht zur Zeit das Stadtparlament. Der Abbau von Arbeitsplätzen bedroht immer mehr Arbeitnehmer. Und es geht lange nicht mehr darum, daß der Wirtschaftsstandort Deutschland zu teuer ist. Längst werden auch rentable Betriebe an ausländische Konkurrenz verkauft, in der Regel nur die Firma, nicht die Grundstücke und Gebäude. Und die ausländische Konkurrenz macht dann die deutschen Betriebe platt, um ihre eigene Marktmacht zu stärken.

Nach den in der letzten WIR aufgezählten Betrieben Jade, AEG und Hartmann & Braun geht der Ausverkauf munter weiter. Er macht auch vor den Banken nicht Halt. Die Commerzbank verkaufte eine Tochter nach Spanien, Betrieb geschlossen. Oder im technischen Bereich: Uhde soll an die Metallgesellschaft verkauft werden. Oder

besser: an die Konkurrenz Lurgi. Lurgi stärkt ihre Marktposition, Arbeitsplätze werden mit Sicherheit reduziert, Konkurrenz wird ausgeschaltet. Wem Uhde gehört? Na, wieder mal die Hoechst AG. Und wie das so ist: Vorstand der Metallgesellschaft im Aufsichtsrat von Hoechst, Vorstand von Hoechst im Aufsichtsrat von MG, man kennt sich ja.

Für die Vorstände ist nur noch der Profit für die Aktionäre wichtig (Daimler Benz-Vorstand Schrempp zu seinen Unternehmenszielen: "1. Profit, 2. Profit, 3. Profit"). Betriebswirtschaftlich sicher sinnvoll, volkswirtschaftlich eine Katastrophe und die Verabschiedung von der sozialen Marktwirtschaft.

Diejenigen, die noch Arbeit haben, merken, daß der Arbeitsdruck immer mehr steigt. Kein schönes Thema für eine "Weihnachtsnummer" von WIR. Aber wahrscheinlich werden viele Arbeitnehmer auch kein schönes Weihnachten erleben, wenn sie genau wissen, daß sie ihren Arbeitsplatz verlieren werden.

*Ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr wünscht Ihnen die WIR-Redaktion und der **SPD**-Ortsverein Nieder Erlenbach*



Aus dem Ortsbeirat

Es war eine erregte und gut besuchte Bürgerfragestunde, und doch: man kann nicht alles berichten, wenn es um Menschen geht. Nicht umsonst wurde das Fazit der Diskussionsbeiträge von den Ortsbeiratsmitgliedern im vertraulichen Teil der Sitzung gezogen.

Ein viele interessierendes Thema war die Neuplatzierung eines Abfallbehälters auf dem Friedhof. Wie berichtet wurde, solle es sich dabei allerdings nur um ein Provisorium handeln, das durch eine Holzkonstruktion ersetzt werden soll, die eventuell auch an anderer Stelle platziert werden könne.

Ein ebenfalls viele aufregendes Thema war die Straßenreinigung in unserem Stadtteil. Zu diesem Punkt war extra ein Vertreter der Stadtreinigung, Herr Schmidt, eingeladen. Er berichtete, daß es nach gewissen Umstellungsschwierigkeiten seit August eine regelmäßige Reinigung gäbe. Der Regeltag für die Reinigung in Nieder Erlenbach sei der Freitag. Jedoch werde nicht automatisch gereinigt, sondern nur wenn Reinigungsbedarf bestehe. Im Klartext: wer seinen Straßenabschnitt aus Sauberkeitsgründen gerade mal selbst gekehrt hat, ist im Prinzip der Gebissene, weil es dort keinen Reinigungsbedarf gibt. Herr Schmidt wies darauf hin, daß die Gebühr gerade mal DM 3,54 pro

Quadratmeter und Jahr betrage, somit pro Reinigung bloße 7 Pfennige. Wer da mehr Leistung wolle, müsse auch entsprechend mehr bezahlen. Und noch einen Hinweis gab er: In den letzten sechs Jahren ist die von den Straßenreinigern zusammengekehrte Menge um über 400 % gestiegen! (Siehe hierzu den Kommentar.)

BEI KONKRETEN ANLÄSSEN ZUR BESCHWERDE SOLL MAN DIREKT DIE NUMMER 069-212-32076, HERRN IKIEL ODER HERRN ADAM ANRUFEN.

In der Sitzung wurden dann vier Anträge der CDU ohne Gegenstimmen verabschiedet:

- Die Steinstraße zwischen Alt Erlenbach und dem Sportplatz soll in die Tempo-30-Zone einbezogen werden.
- Zwischen den Brücken Zum Schäferköppel und Steinstraße soll die Anpflanzung ausgleichend werden.
- Die Straße Am Ohlenstück soll vor den Häusern Nummer 35 und 37 ausgebaut werden.
- In der Straße Alt Erlenbach soll im schmalen Stück zwischen Anna-Schmidt-Schule und Alte Fahrt ein eingeschränktes Halteverbot angebracht werden.

Neues vom Erlenbach

Auf Wunsch des Angelsportvereins veröffentlicht WIR deren Schreiben:

Der eine oder andere hat es vielleicht schon gesehen: Es gibt wieder Fische im Erlenbach. Das veranlaßt uns, Ihnen einige Informationen zu geben.

Wir sind die Petri-Jünger vom Angelsportverein Frankfurt Nieder Erlenbach 1971 e.V. Wie zu sehen ist, besteht der Verein fast 25 Jahre und wurde von Enthusiasten gegründet, denen der Erlenbach als Gewässer lieb und wert ist. Jeder von uns weiß, wie die Wassergüte vor 25 Jahren war, als wir zum ersten Mal das Fischereirecht im Erlenbach pachteten. Sie werden sich vielleicht wundern, aber in Deutschland sind alle Gewässer verpachtet und kosten den Pächter echtes Geld (das natürlich an den Staat geht).

Seit beinahe 25 Jahren bemühen wir uns, die Wasserqualität im Erlenbach zu verbessern, so daß wieder Leben möglich ist, indem wir durch Kontakte zu Behörden, Verbänden und Rechtsanwälten Wasserverschmutzer benannten und auf Abhilfe drängten. So ist beispielsweise der Ausbau der Kläranlage in Ober-Erlenbach nicht zuletzt durch unsere Interventionen forciert worden.

Um diese uns selbst gestellte Aufgabe besser zu erfüllen, hat der Verein zusätzlich die Patenschaft für den Erlenbach übernommen und ist der erste Bachpate in Hessen.

Wir reden nicht von den vielen Stunden, die wir am Bach verbracht, nicht um zu angeln, sondern um das Gewässer zu reinigen von Abfall, Zivilisationsmüll wie Fernseher und Moped, Plastikföten, aber auch umgestürzte Bäume und Anschwemmungen wurden beseitigt. Reden wir lieber darüber, daß der Erlenbach heute ein Gewässer ist, in dem wieder Leben herrscht und wo es Spaß macht, dort spazierenzugehen. An Fischen finden wir vorwiegend Döbel und Gründlinge und einzelne Bachforellen. Da der Erlenbach früher ein reines Forellengewässer war, möchten wir diesen Zustand wieder erreichen.

Leider haben wir feststellen müssen, daß einige Mitbürger nicht nur spazierengehen, sondern nachschauen, welche Fische wieder im Erlenbach leben. Dazu benutzen diese nicht wie andere ihre Augen, sondern Angelgeräte. Abgesehen davon, daß es nicht an der Zeit ist, in das mühsam wieder hergestellte Ökogleichgewicht einzugreifen, indem Fische entnommen werden, ist das unberechtigte Angeln eine Straftat und wird mit Wilddieberei bestraft.

(Fortsetzung Seite 8)

Mein liewer Schorsch!

Also, nach dere Gloss' in de letzt Nummer habb ich Post gekrischt, so e Kärtsche mit folschendem Text:

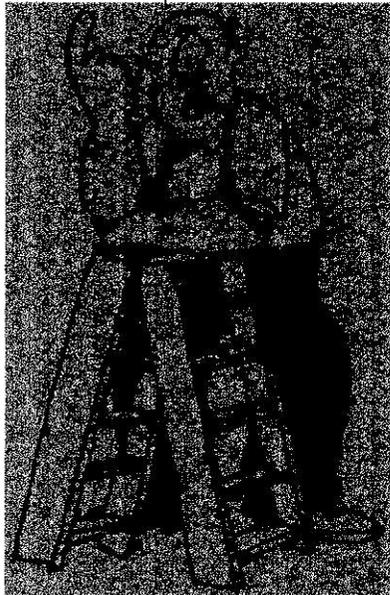
"Liewer Herr Wagner,

schtrenge verdraulichsch deil ich ihne hiermit amdlisch midd, dass unser guhd ahlst Kaff abdem erschte Jannewar wäusche de neu Oohbeeh von Maahädden in Nieder-Rothbach umgedaaft werd! Also, wann se mich fraache: Nieder-Wagnerbach wäre mer liewer, awwer mich fraacht ja kaaner.

Ihne Ihrn Schorsch!

Also, mein liewer Schorsch, des kann ja gaanet sei. Glaabst Du im Ernst, daß e Owwerberschermaasterin sisch mit Nieder-Rothbach zufriede gewwe däht? Wann's wenischtens Owwer-Rothbach wär!!!

Nadierlich: Miehr von de SPD hädde mit Nieder-Wagnerbach kaa Probleme, denn entweder mäschst uns die Presse nieder, un wann die's net mache, besorsche mer uns des selbst. Obwohl: mer



waabes ja net. Wo miehr jetz de Oskar verliehe bekomme hawwe? Der hat ja gesacht: "Zieht Euch warm aa, mer komme widder!" Dann sin miehr mit Nieder aach nemmehr zufriede.

Un annererseits: im letzte Plenum im Reemer hawwe se die Roth zimmlisch niedergemacht wesche de Linie 12. Ganz zesammege-sunke war se in ihm Stuhl un hat kaan aane Ton gesacht. Is ja aach bleed, wann werklisch alle Baddeie die Trambahn wolle, nur die eischene net. Wie will mer dann da noch saache, mer mäschst e unabhängisch Bolli-digg? Des glaabt aam ja kaaner mehr.

Nur guhd, des mir bei all dem Ernst unsern Spaß behalde. Du hast ja in de nächst Zeit widder ernsthaft Spaß zu betreibe. S'wär ja sonst zum Kinnerkrieje.

Mach's guhd, un wann der widder was eifällt, schreibe halt widder.

Dein Karl.

Kommentar

Ja, es ist erschreckend, daß man den Eindruck hat, unsere Stadt wird immer schmutziger, und es ist nicht nur der Eindruck, es ist Realität. Die Zahlen des Stadtreinigungsamtes sprechen Bände: innerhalb von nur sechs Jahren ist die Menge des aufgeführten und gesammelten Mülls um über 400 % (!!) gestiegen. Man braucht nur an der Straße Alt Erlenbach von der Tankstelle aus zur Umgehungsstraße zu laufen, um Mengen von Bier- und Coladosen zu sehen. Das gleiche, wenn man z. B. im Friedrichsdorfer Wald spazierengeht. Aber das macht ja nichts: alle Dosen tragen den Grünen Punkt. Schon ist das Umweltgewissen wieder rein.

Auch wenn die Pizza-Schachteln auf dem überlaufenden Papierkorb aus Recycling-Karton sind: sie sind kein schöner Anblick. Man fragt sich immer wieder: Wie kommt es, daß angeblich das Umweltbewußtsein steigt, der Stimmanteil der Grünen steigt und trotzdem die Müllmenge steigt? Vielleicht einfach daran, daß zuviele ihr Gewissen mit dem Grünen Punkt oder mit dem Wahlkreuz bei den Grünen beruhigen, ohne sich ernsthaft selbst an die eigene Nase zu fassen und das ganz persönliche Verhalten ändern.

Herr Schmidt vom Stadtreinigungsamt machte nur die Bemerkung: "Schauen Sie doch mal vor die Schulen, wie es da aussieht."

Und da hat er schon recht: Bei den Kindern fängt umweltbewußtes Verhalten an. Das können aber auch die Lehrer nicht allein bewerkstelligen (obwohl sie dazu beitragen können), da müssen auch und vor allem die Eltern dazu beitragen. Und nicht erziehen, sondern vorleben hilft.

Auch der Angelsportverein (siehe Brief auf Seite 7) beklagt die Verunreinigung des Baches und der Bachaue. Was wird dort alles abgelagert, obwohl doch gerade Sperrmüll kostenlos abgeholt wird und ein Schadstoffmobil gefährliches Material ebenfalls kostenlos einsammelt. Man wundert sich, daß manche sich die Mühe machen, ihr Fernsehgerät irgendwo in der Natur abzukippen, statt es bequem zuhause abholen zu lassen.

Aber man kann immer wieder nur appellieren, versuchen, selbst ein wenig umweltbewußt zu leben und vorzuleben. Demnächst gibt es eine gute Gelegenheit: Denken Sie einfach mal darüber nach, wie Sie weniger Verpackungs- und sonstigen Müll über die Feiertage produzieren können. Wenn es das richtige Geschenk ist, macht es auch mit wenig oder keiner Verpackung Freude. Schöne Feiertage und ein schönes Fest.

Gert Wagner

Ortsbeirat: Diätenerhöhung

Rechtzeitig vor Weihnachten gab es auch für die Ortsbeiratsmitglieder eine Diätenerhöhung: Stammgast Frau Lampert versorgte alle mit einer Tüte selbstgebackener Vanillekipferl. Auch wenn seitens der Ortsbeiräte heftig bestritten wird, daß es sich um Diätgebäck handele: es war eine kräftige Zulage zur Monatspauschale!

Viele Feste 96

Die Vertreter aller Vereine in Nieder Erlenbach trafen sich auf Anregung des Vereins Nieder Erlenbacher Bürger, um wie im jeden Jahr die vielen Termine für Feste und Feiern aufeinander abzustimmen.

Und wie immer: Im Sommer gibt es kaum ein Wochenende - außer den Sommerferien - an dem es nichts zu feiern gibt. Die umfangreiche Terminliste kann hier natürlich nicht genannt werden, das entnehmen Sie der jeweils aktuellen WIR-Ausgabe. Herausragendes soll aber doch erwähnt werden:

**Rund um
Nieder
Erlenbach**

Das Gebäude der evangelischen Kirche wird im nächsten Jahr nach der Chronik 650 Jahre alt (damals natürlich noch nicht evangelisch und deshalb ein Hahn auf dem Kirchturm). Anlaß für einen "Doppelwhopper": ein Wochenende mit mehr kirchlichem Charakter, ein Wochenende als Stadtteilstadt mit den Vereinen. Alles natürlich rings um unsere Kirche.

Außerdem will der Angelsportverein sein 25-jähriges Jubiläum feiern. Eröffnet wird der Festereigen wie in jedem Jahr von der **SPD** mit ihrem 1. Mai.

Statistik

Aus einer Veröffentlichung des Amtes für Statistik gehen folgende Zahlen für Nieder Erlenbach hervor (Stand 31.12.94):

- Einwohner: 3.861 (Frankfurt:

654.388), davon 507 Ausländer = 13,1 % (Frankfurt: 185.861 = 28,4 %).

- Kinder und Jugendliche: insgesamt 707 Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 18 Jahren waren in unserem Stadtteil gemeldet, das ent-

spricht 18,9 %, eine eindeutig rückläufige Tendenz.

- Sozialindikatoren: 52,3 % unserer Einwohner sind erwerbstätig, die Arbeitslosenquote betrug nur 3,5 % (Frankfurt: 6,8 %). Dafür liegen wir in der "Abiturientenquote" etwas unter dem Schnitt: 23,3 % (Frankfurt 24,0 %). 114 unserer Mitbürger sind Empfänger von Sozialhilfe, weiter 101 benötigen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt.
- Wohnen: In insgesamt 874 Gebäuden sind 1519 Wohnungen vorhanden (also im Schnitt nicht einmal 2 Wohnungen pro Gebäude, im Frankfurter Durchschnitt gibt es etwa 5 Wohnungen pro Gebäude). 552 Gebäude bei uns sind Einfamilienhäuser, nur 107 Gebäude haben mehr als zwei Wohnungen.

Termine

Im Dezember wimmelt es natürlich von Weihnachtsfeiern in Betrieben und Vereinen. WIR veröffentlicht nur die Termine, die bei Redaktionsschluß am 30.11. vorlagen:

02.12.: Der Weihnachtsbasar des CDU-Orstverbandes im alten Pfarrhaus (bei Familie Henß).

07.12.: Adventssingen der Anna-Schmidt-Schule im Bürgerhaus.

09.12.: Weihnachtsfeier der Bodentrampoler in der Riedscheune in Petterweil.

10.12.: Weihnachtsfeier der Arbeiterwohlfahrt in Gmünd im Taus.

10.12.: Weihnachtsfeier der Sängervereinigung Nieder Erlenbach ab 15 Uhr im Bürgerhaus.

17.12.: Frankfurter Adventssingen der Sing- und Spielkreises Frankfurt, diesmal in der Paulskirche, ab 17 Uhr (Eintritt DM 15,-).

24.12.: Endlich Zeit für die Familie.

31.12.: Start ins Neue Jahr, für einige mit ungewisser Zukunft, für alle mit immer höheren Belastungen.

16.01.96: Neujahrsempfang des Ortsbeirates im Bürgerhaus.

